

## PJ-Evaluation

### Uniklinik Köln (UKK) - Gynäkologie - Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Uniklinik Köln (UKK)  
**Zeitraum:** Herbst 2017 - Frühjahr 2018  
**Abteilung:** Gynäkologie  
**N=** 5

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Stimmt

Stimmt nicht

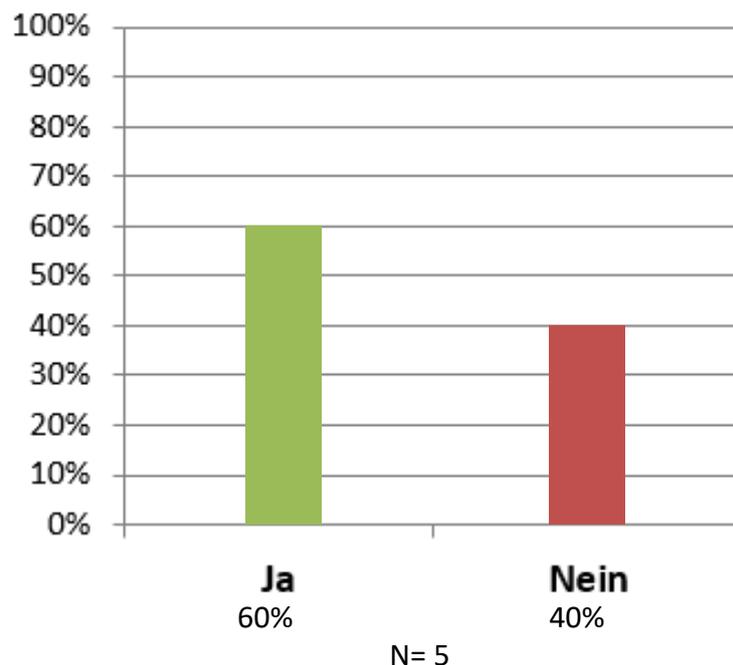
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		□ ◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□ ◆			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		□ ◆			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□ ◆			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		□ ◆			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		□ ◆			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			□ ◆		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□	◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆ □				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆ □				
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	□	◆			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	□	◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		□ ◆			

**Klinik:** Uniklinik Köln (UKK)  
**Zeitraum:** Herbst 2017 - Frühjahr 2018  
**Abteilung:** Gynäkologie  
**N=** 5



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				<input type="checkbox"/>	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				<input type="checkbox"/>	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		<input type="checkbox"/>			◆

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	hier auf persönliche Interessen bei den Rotationen eingegangen wird.	Die hohe Anzahl an Rotationen in verschiedene Fachbereiche.		
Student 2	Ja	Weiterempfehlen kann ich das Tertial, weil man in der Uni ein sehr großes Spektrum hat und in viele Bereiche rotieren kann. Allerdings wird man nicht so richtig ins Team aufgenommen und fühlt sich oft fehl am Platz.	Viele Rotationen, auf Station viel Möglichkeiten selbständig zu arbeiten.	Dass man sehr oft zum Haken halten in den OP gerufen wurde, und man so oft tagelang nur OP gesehen hat, und auf Station/Kreissaal/Ambulanz sehr viel verpasst hat. Der Lerneffekt im OP war oft sehr gering.	Organisation von Orbis Zugang und Schlüssel für die Studenten. Ohne Zugang zum System ist man sehr eingeschränkt.
Student 3	Nein	Die Mitbetreuung und Anleitung der PJ-ler war für die Assistenzärzte nicht selbstverständlich. Es wurde oft nichts erklärt. Im OP wurde man von den Operateuren oft nur als Hakenhalter benutzt und ansonsten nicht wirklich beachtet. Der Lerneffekt war nicht sehr groß.	Die Zeit in der Poliklinik- viele verschiedene Krankheitsbilder und eine größere Möglichkeit der selbstständigen Patientenbetreuung.	Der Kreissaal- die Mitbetreuung einer Patientin unter Geburt war nicht oft gegeben.	PJ-Fortbildungen! Größeres Einbeziehen der PJ-ler und mehr Anleitung zum selbstständigen Untersuchen und Arbeiten.
Student 4	Ja				
Student 5	Nein	Weil leider weder die Assistenten noch die PJler wirklich Lehre erhalten haben. Ich durfte auch trotz Eigeninitiative kaum etwas selbstständig machen und auch im OP (in dem ich wirklich sehr gerne bin) hab ich die meiste Zeit noch nicht einmal etwas gesehen. Sehr schade für eine Uniklinik.	Die Assistenten waren wirklich super nett	Ich fühle mich leider überhaupt nicht auf mein 3. Staatsexamen und schon gar nicht auf den beruflichen Alltag vorbereitet.	Ein Konzept für die Inhalte die man vermitteln will und auch vernünftige Weiterbildung der Assistenten (was die nicht können, können sie mir auch nicht beibringen). Es kann nicht sein, dass erst die Oberärzte überhaupt was lernen und dann immer alles alleine machen wollen.

Zudem sind die Lernziele im Logbuch

**Ich kann das PJ-Tertial hier  
weiterempfehlen / nicht  
weiterempfehlen, weil...**

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge  
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

völlig unrealistisch, man sollte diese  
überarbeiten und dann aber weniger  
dafür richtig durchführen